SEITE 1 | FREITAG 16. OKTOBER 2020

Bußgeldkatalog – Streit geht weiter

VON DPA

Saarbrücken. Im monatelangen Streit um den Bußgeldkatalog haben sich die Verkehrsminister von Bund und Ländern noch nicht geeinigt. „Wir haben ein paar Annäherungen erreichen können, aber keine fertige Lösung erzielt“, sagte die Vorsitzende der Verkehrsministerkonferenz, die saarländische Ressortchefin Anke Rehlinger (SPD), am Donnerstag nach einer Videokonferenz. Knackpunkt blieb vor allem, ab wann Rasern wegen Tempoverstößen Fahrverbote drohen sollen.

Hintergrund des Streits ist eine Änderung der Straßenverkehrsordnung und des Bußgeldkatalogs, mit der Strafen für zu schnelles Fahren deutlich verschärft wurden. Die Änderung wurde wegen eines Formfehlers außer Kraft gesetzt. Auch neu eingeführte Bußgelder für Autofahrer, die Radfahrer etwa durch zu enges Überholen gefährden, können damit nicht sanktioniert werden. Rehlinger äußerte sich optimistisch, dass der Streit bis zur nächsten Sitzung des Bundesrats Anfang November gelöst und das „leidige Kapitel“ beendet werden könne.

Die künftige Konferenzvorsitzende Maike Schaefer (Grüne) erklärte in Bremen, Rehlinger habe einen Kompromiss vorgelegt, dem die grünen Minister hätten zustimmen können. „Es ist mir unbegreiflich, warum die CDU und die CSU an dieser Stelle blockiert haben zulasten der Verkehrssicherheit.“